

MAKIES

Den Neophyten den Garaus machen

Neophyten wurden in unser Land eingeschleppt. Einige von ihnen verbreiten sich unkontrolliert und werden zum Problem. Landwirt Alban Steinmann sorgt in der Kiesgrube Allmend dafür, dass es der Goldrute, dem Kreuzkraut oder Berufkraut an den Kragen geht.

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die ursprünglich bei uns nicht vorkamen. Sie gelangten als Nutz- oder Gartenpflanzen zu uns oder wurden unbeabsichtigt eingeschleppt. Einige dieser Pflanzen verbreiten sich unkontrolliert, verdrängen dadurch einheimische Pflanzen und Tiere, beeinträchtigen naturnahe Lebensräume und führen in Land- und Forstwirtschaft zu Ertragsausfällen. Wegen ihres grossen Schadenpotenzials müssen sie gezielt bekämpft werden.

In Kiesgruben finden invasive Neophyten oftmals gute Lebensbedingungen, da es dort viele naturnahe Flächen gibt. Deshalb hält MAKIES ein besonderes Auge auf diese Problematik. Landwirt Alban Steinmann bekämpft im Auftrag der MAKIES invasive Pflanzen in der Kiesgrube Allmend. Nicht etwa mit Chemie, sondern indem er die Problempflanzen von Hand und mitsamt der Wurzel ausreisst und fachgerecht entsorgt. Für diese schweisstreibende Arbeit wendet er jährlich Dutzende von Stunden auf.

Dabei ist besondere Vorsicht geboten, damit sich keine reifen Samen verbreiten können. Fortpflanzungsfähiges Pflanzenmaterial darf zudem auf keinen Fall kompostiert, sondern muss entsorgt werden.

Die Bekämpfung invasiver Neophyten kostet Zeit und Geld. Deshalb ist es wichtig, sie in Gärten, in der Landwirtschaft und auf öffentlichen Flächen systematisch zu bekämpfen. Noch besser ist natürlich, gebietsfremde Pflanzen gar nicht erst anzupflanzen und auf einheimische Arten zu setzen.

Infos auch unter www.lawa.lu.ch.



Schweisstreibende Handarbeit: Alban Steinmann bekämpft invasive Pflanzen in der Kiesgrube Allmend.



Beim Einsammeln dürfen sich keine Samen verbreiten.